



Glücksspiel Strafe

Alles wird teurer, sogar Strafen sollen steigen. Es muss schmerzen, wenn man falsch parkt oder geblitzt wird – den, der es tut. Ordnung muss sein. Wir würden alledem ja gern zustimmen, wenn die Sache, um die es geht, immer entsprechend ernst wäre. Wo es um Leben oder Tod geht, da können die Sitten nicht verlottern. Wenn aber beispielsweise Geschwindigkeitsbegrenzungen locker leicht einmal angetaftelt werden, einmal nicht, einmal hoch oben, einmal nur links und rechts nicht, wenn Begrenzungen hinter Baustellen nie aufgehoben werden, weil keiner sich die Mühe macht, ein „Ende“-Schild hinzustellen, wenn 100 Meter lang 80, dann wieder 100, bald wieder 80 vorgeschrieben sind, vielleicht, weil das alte Hunderter-Schild nicht überdeckt wurde, kurz, wenn mit angeblich sicherheitsrelevanten Verboten so lasch umgegangen wird, dann verbieten sich nicht angemessene Geschwindigkeiten, sondern harsche Strafen. Die neue Masche „Steinchen-schlag“, also etwa 60 km/h auf der Kerzengeraden, dreispurigen A 555, findet sogar die Polizei bedauerlich. Kontrolliert wird natürlich nicht. Wer dort auch nur 70 fährt, wird brummig von Lastzügen überholt. Wo Unsinn herrscht auf deutschen Straßen, amtliche Verantwortungsvermeidung, werden Strafen zur Straßenräuberei. Zugegeben: Wo es wichtig ist, da gehören wohl Vorschriften gemacht, aber nur dort. Wo denn Vorschriften sind, da sollen sie begründet und ernsthaft kontrolliert werden, sonst sind sie unseriös. Wo aber nicht ernsthaft kontrolliert wird oder nur sporadisch, da darf auch nicht ernsthaft bestraft werden, es wäre ungerecht, ein ungehöriges Glücksspiel, zudem untergräbt sich der Staat damit seine letzte Autorität. fj.